

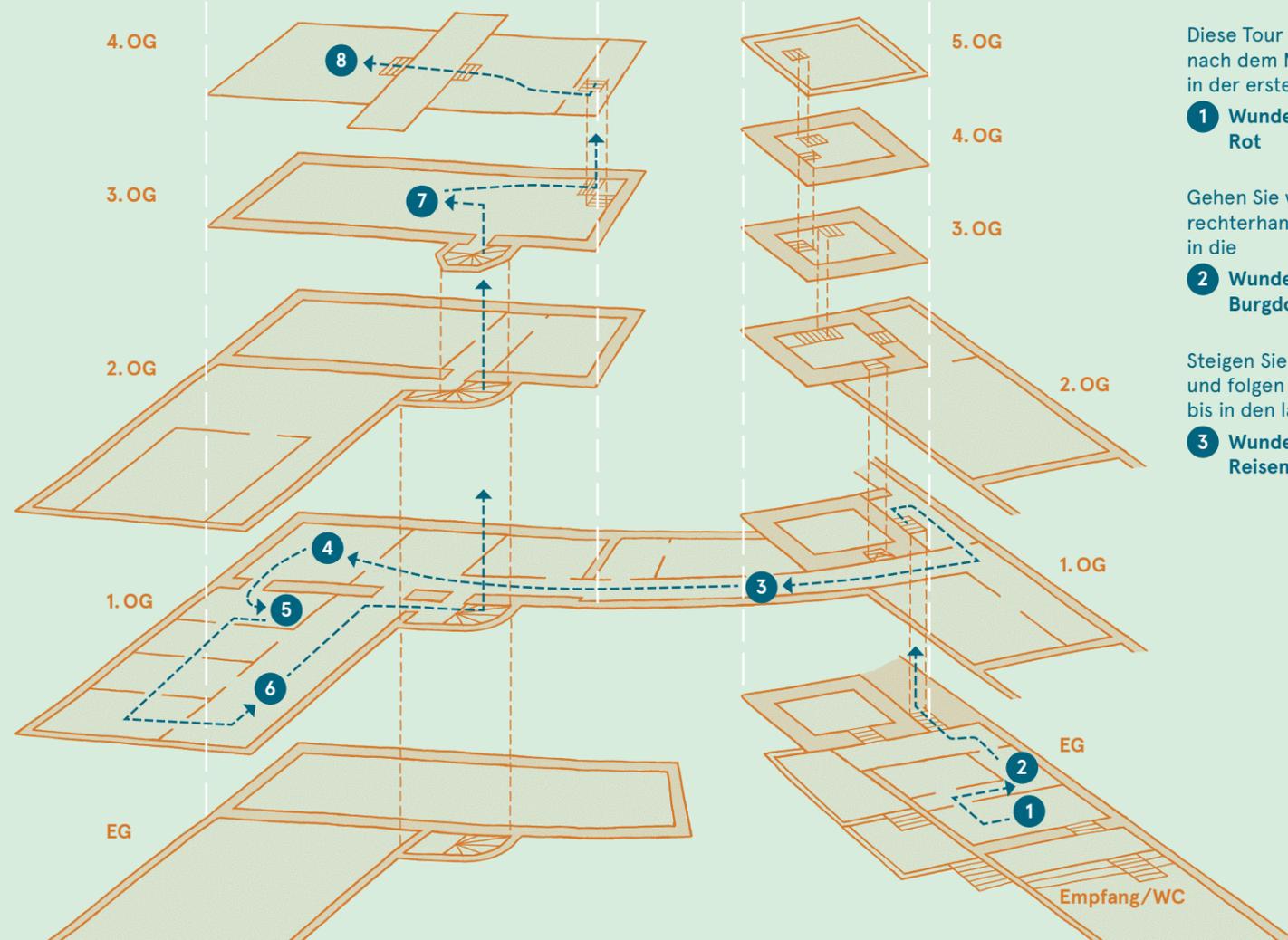
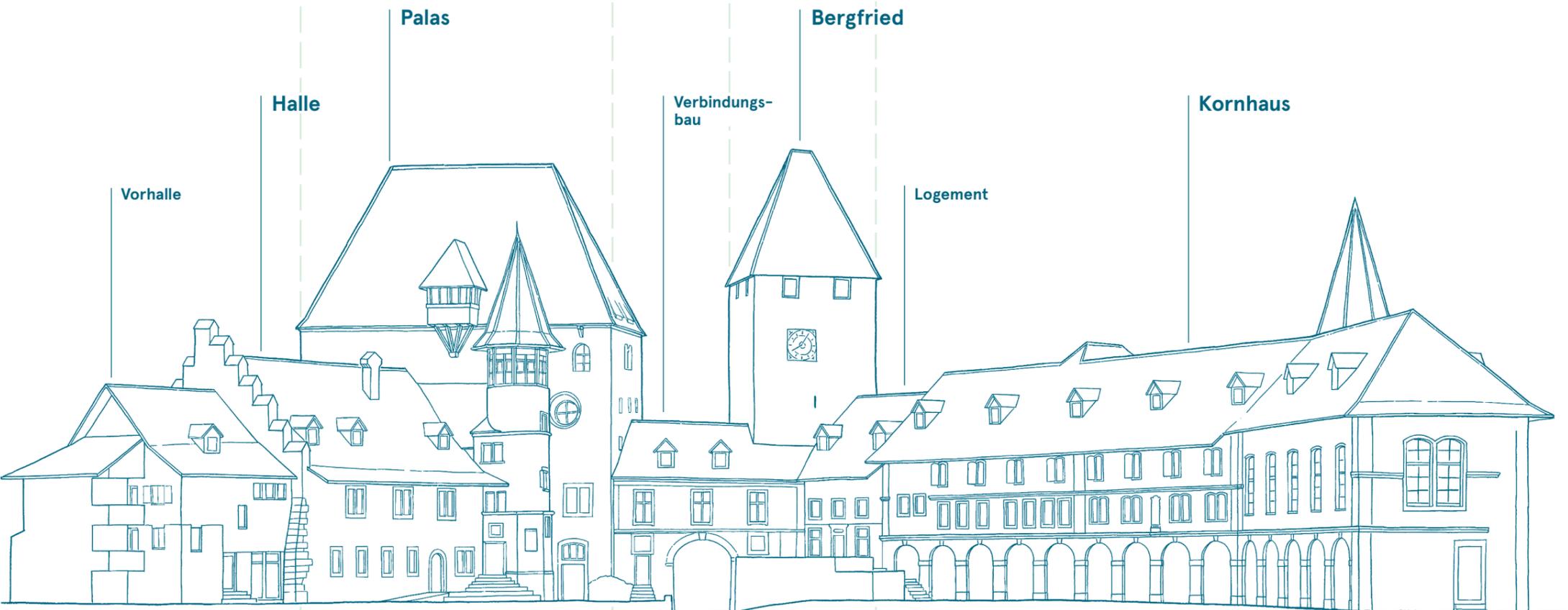


Burgdorf und die Welt

Menschen aus dem Emmental reisten schon vor Jahrhunderten um die Welt: Als Händler, als Touristinnen, als Sammler oder Auswanderinnen. Sie kamen mit Souvenirs, Geld und eindrücklichen Erlebnissen nach Hause oder versuchten ihr Glück dauerhaft in der Ferne.

Und die Welt kam nach Burgdorf: Menschen, Ideen und Objekte aus aller Welt prägen die Stadt und die Region bis heute.

Entdecken Sie auf dieser Tour Geschichten rund ums Ankommen, Reisen und Weggehen.



Diese Tour startet gleich nach dem Museumseingang in der ersten

- 1 Wunderkammer Rot

Gehen Sie weiter in den Gang, rechterhand gelangen Sie in die

- 2 Wunderkammer Burgdorf und die Welt

Steigen Sie die Treppe hoch und folgen Sie dem Rundgang bis in den langen Korridor zur

- 3 Wunderkammer Reisen

Folgen Sie dem Gang bis zuhinterst in den Raum

- 4 Heinrich Schiffmann

Im angrenzenden Raum geht es um die

- 5 Lebensgeschichten armer Leute

Folgen Sie dem Rundgang bis in den Grossen Gang, in die

- 6 Wunderkammer Macht und Ohnmacht

Folgen Sie dem Rundgang und steigen Sie im Treppenturm zwei Stockwerke hoch. Sie gelangen in den Raum

- 7 Leben und Arbeiten

Gehen Sie noch eine Treppe hinauf und in den hinteren Bereich des Dachstocks zu

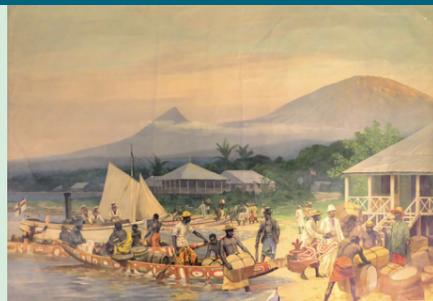
- 8 Vom Kommen und Gehen

Empfang/WC

1 Wunderkammer Rot

Mit dem Bau der Eisenbahnlinie wurde Burgdorf 1857 an die weite Welt angebunden. Einflussreiche Burgdorfer Bürger erreichten, dass die Centralbahn zwischen Bern und Olten einen Umweg über das Städtchen machte. Dafür war sogar der Bau eines Tunnels nötig. Ab 1881 wurde durch die Emmentalbahnen auch die Strecke nach Langnau erschlossen.

Die Regionalbahnen der Umgebung fusionierten im 20. Jahrhundert. Erkennen Sie auf dem Bahnwagen welche Gesellschaften zusammenfanden?



2 Wunderkammer Burgdorf und die Welt

Sie prägten das Bild von fernen Ländern, als es noch keinen Fernseher gab: Kolonialwaren auf dem Tisch und Wandbilder in der Schule. Das deutsche Schulwandbild, das aus einem Burgdorfer Schulhaus ins Museum gelangte, zeigt die koloniale Handelsstation Viktoria, welche von Briten gegründet wurde und 1887 unter deutsche Herrschaft kam.

Überlegen Sie aufgrund des Bildes, wie der koloniale Handel ablief und schauen Sie das Video zur Bedeutung und Problematik ethnologischer Sammlungen damals und heute.



3 Wunderkammer Reisen

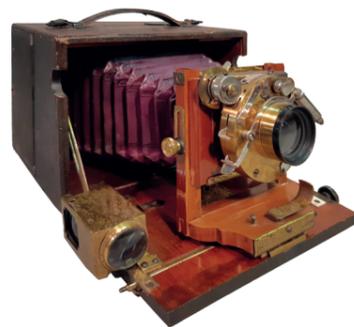
Meist war man früher zu Fuss unterwegs. Schuhe schützten dabei die Füße und erleichtern das Gehen. Als Mode- oder Statusobjekte bewirken sie aber zuweilen das Gegenteil. Sie schränken die Mobilität der Trägerinnen – meist handelt es sich um Frauen – ein.

Entdecken Sie die chinesischen Lotus-Schuhe? Sie sind so klein, dass man den Mädchen schon im Kindesalter die Füße brach und einschnürte, damit sie in die «erstrebenswerte» Form wuchsen.

4 Heinrich Schiffmann

Der aus Burgdorf stammende Heinrich Schiffmann reiste vor über hundert Jahren rund um die Welt. Er brachte zahlreiche Sammlerobjekte und Souvenirs mit nach Hause. Diese bildeten die Grundlage für die ethnologische Sammlung Burgdorf. Mit seiner Kamera ermöglichte er für seine Zeit aussergewöhnliche Einblicke in andere Länder und prägte damit auch deren Wahrnehmung. Um seine faltbare Kamera auf Berge und übers Meer mitzunehmen, scheute er keinen Aufwand.

Nehmen Sie Platz und lassen Sie sich im Salon von Schiffmann seine Fotografien vorführen.



5 Lebengeschichten armer Leute

Nicht alle Menschen sind freiwillig auf Reisen. Seit Jahrhunderten sind Menschen auf der Flucht und sind gezwungen, eine neue Heimat zu suchen. Oft bedeutet dies ein Leben am Rande der Gesellschaft, im Versteckten und in schwierigen wirtschaftlichen Verhältnissen.

Ein Einräppler ist wertlos? Nicht für Argon S. Lesen Sie die Geschichte des jungen Mannes, der sich lange als Sans-Papier in der Schweiz verstecken musste.



6 Wunderkammer Macht und Ohnmacht

Die Lebensweise der Prärie-Indianer faszinierte im Europa des frühen 20. Jahrhunderts. Jede völkerkundliche Sammlung wollte einen eigenen «Schaukasten-Indianer». Der Sammler Carl Im Obersteg brachte das hier ausgestellte Ensemble nach Burgdorf. Er war für eine Auswanderungsagentur oft in den USA unterwegs. Die einzelnen Kleidungsstücke stammen von unterschiedlichen Quellen und wurden neu zusammengestellt an Sammler verkauft. Die Figur erzählt genauso viel über die damalige Vorstellung des Fremden wie über die Kultur der nordamerikanischen Plains.

Von Kopf bis Fuss: Betrachten Sie die einzelnen Ausrüstungsgegenstände, welche die Sammler für einen Indianer als typisch erachteten.



7 Leben und Arbeiten



Johann August Sutter wanderte 1834 von Burgdorf nach Kalifornien aus. Dort gründete er die Privat-Kolonie «Neu-Helvetien» und die Stadt Sacramento. Ihm zu Ehren wurde in der Stadt rund 150 Jahre später ein Denkmal aufgestellt, das als Vorbild für diese Statuette diente. Wer sich mit dem Leben von Sutter beschäftigt, merkt schnell: Helden stellen wir uns heute anders vor.

Lesen Sie im Text «Ein zweifelhafter Held» wie Sutter sein Glück suchte, auf Kosten der ansässigen Bevölkerung fand und im Goldrausch wieder verlor.

8 Vom Kommen und Gehen

Ihre Vorfahren kamen aus Italien, sie selber reiste für Auftritte in die ganze Welt. Für Burgdorf war sie eine der berühmtesten Einwohnerinnen: Die Opernsängerin Lisa della Casa erlangte mit ihrem Gesang Weltruhm und brillierte von den 1940er bis in die 1970er Jahre an den bekanntesten Häusern von Mailand bis New York.

Hören Sie den Gesang von Lisa della Casa in ihrer favorisierten Rolle als Arabella an der Audiostation.

